

Staunen über die Produktion einer alten Maissorte

Kürzlich organisierten die Ehemaligen eine Besichtigung in der Bruhin-Mühle in Tuggen. Eine kleine Gruppe nahm daran Teil.

Mit seinen ausführlichen und spannenden Erklärungen über die Entstehung und Produktion des Linthmaises bereits im 17. Jahrhundert und seines Wiederaufbaus in der heutigen Zeit, nachdem er in Vergessenheit geraten war, sorgte Christian Bruhin bei den Zuhörerinnen und Zuhörern für grosse Begeisterung. Dabei ist sein Herzblut für dieses besondere Lebensmittel so richtig zu spüren. Aber auch die anschliessende Vorführung des Mahlens von Dinkel hat alle Anwe-



In der Mühle in Tuggen gabs viel zu sehen.
Bild: Elisabeth Graf

senden zum Staunen gebracht. Er hat die vielen alten Maschinen aus der ganzen Schweiz zusammengetragen und auf einen neuen technischen und hygienischen Stand gebracht. Einstimmig fanden alle Anwesenden, dass für dieses grosse Engagement zugunsten des Linth-

maises ein grosses Dankeschön ausgesprochen werden sollte. Anschliessend begab sich das kleine Grüppchen zum Bäckereimuseum und Restaurant Bretzelstube in Benken, wo Frau und Mann kaum mehr aus dem Staunen herauskam, über eine solche grosse Fülle an verschiedensten Geräten, Backformen, Hasenformen und vielem mehr. Hier könnte man sich Stunden aufhalten beim Betrachten dieser enormen in vielen Jahren zusammengetragenen Vielfalt aus dem Bäckereiwesen. Zu guter Letzt liessen die VESTGler den interessanten Nachmittag bei einem Vesperplättchen im heimeligen Restaurant Bretzelstube gemütlich ausklingen.
Elisabeth Graf



Bild: Elisabeth Graf

Kutschenfahrt «fürs Gmüt»

Bei traumhaftem Frühlingswetter erlebten 16 ehemalige Schüler der St. Galler Landwirtschafts- und Hauswirtschaftsschulen (VESTG) kürzlich eine Kutschenfahrt mit Ueli Schläpfer in Schwellbrunn. In gemütlichem Tempo und bei bester Stimmung genossen die Teilnehmer das Bergpanorama mit Blick auf den Säntis. Auch der Sonnenuntergang wurde bewundert, bevor die Gruppe im Restaurant Landscheide einkehrte. Das gesellige Erlebnis fand seinen Abschluss bei einem leckeren Abendessen mit Gschwelle, reichlich Käse und manch aufwärmendem Getränk.
Dolores Zimmermann

TELEX

Preise steigen weiter. Die Preise für landwirtschaftliche Produktionsmittel wie Dünger, Energie, Saatgut oder Futtermittel lagen schon im Januar um 7,4 Prozent höher als vor einem Jahr. Damals bestand noch die Aussicht, dass sich die Produktionsmittelpreise mit dem Abflauen der Corona-Krise wieder normalisieren. Aufgrund des Krieges in der Ukraine bleiben die Preise jedoch hoch oder steigen weiter an, insbesondere bei der Energie und den Düngemitteln. Die Teuerung dürfte in der nächsten Zeit auf fast alle Bereiche übergreifen. Für die Schweizer Landwirtschaft wird es entscheidend sein, ob sie höhere Kosten mit höheren Produktpreisen ausgleichen kann. *sbv.*